

# K

## KULTUR REGION

### Kurznachrichten

ST. MORITZ

#### Das Quintett Githe Christensen gibt zwei Jazzkonzerte

In der «Vic's Bar» im Hotel «Reine Victoria» in St. Moritz finden heute Mittwoch, 27. März, und morgen Donnerstag, 28. März, jeweils um 17 Uhr Konzerte mit dem Jazzquintett Githe Christensen statt. Präsentiert wird die neue CD «Siesta», wie es in einer Medienmitteilung heisst. Die Palette der Formation reicht von jazzigen Standards, über lateinamerikanische Beats hin zu bluesigem Shuffle. Eigenkompositionen gehören ebenfalls zum Programm. Gegründet wurde die Formation von der Sängerin und Komponistin Githe Christensen und dem Schlagzeuger Thomas Fahrer im Jahr 1982 in Dänemark. Der Eintritt zu den Konzerten in St. Moritz ist frei. (red)

CHUR

#### Das Lyft-Trio mischt Jazz mit Psychedelic Rock

Der Verein Jazz Chur lädt morgen Donnerstag, 28. März, um 20.15 Uhr zu einem Konzert des Lyft-Trios in die «Marsöl»-Bar in Chur. Die Band besteht aus dem Gitarristen und Komponisten Mario Castelberg, dem Bassisten Joël Banz und dem Schlagzeuger Janic Haller. Jazz, Psychedelic Rock und Dark Ambient werden in ihren Kompositionen mit einem cinematischen Flair fusioniert, wie es in einer Medienmitteilung heisst. (red)

CHUR

#### Die Band Barrio Colette lädt zum Konzert ins Cuadro 22



Am Freitag, 29. März, um 21 Uhr tritt im Cuadro 22 an der Ringstrasse 22 in Chur die Genfer Band Barrio Colette auf. Noémie Griess rief Barrio Colette im Jahr 2019 als Soloprojekt ins Leben. «Mittlerweile ist aus dem Solo ein Badass-Quartett mit Pailletten geworden», heisst es in einer Mitteilung. Vorgetragen wird ein «süchtig machender, pompöser Pop mit Noten von Electro, 80er-Synth und 60er-Psychedelic-Rock in der Art einer feinfühligsten Ode an Strassenbahn- und Music-Hall-Musik». (red)

CASTASEGNA

#### Schau im Bergell beleuchtet die regionale Amateur-Sammelkultur

Die Eröffnung der Ausstellung «Mondi costruiti» findet am Samstag, 30. März, um 17 Uhr in der Sala Viaggiatori an der Via Principale 4 in Castasegna statt. Die bis zum 25. August dauernde Schau zeigt im Sinne einer Momentaufnahme einen Ausschnitt aktueller regionaler Amateur-Sammelkultur, wie es in einer Medienmitteilung heisst. «Es gilt, das Vorurteil bodenständiger Volkskultur und der Freizeitgestaltung aufzuzeigen.» Mit Kunstschaffenden der Gegenwartskunst wird das thematische Feld ausgeweitet. Zu sehen sind Arbeiten von Patrik Fuchs, Samuel Herzog und Isabelle Krieg. Die Ausstellung «Mondi costruiti» ist täglich während 24 Stunden geöffnet. (red)



Wagen den Schritt auf die Bühne: Kinder und Jugendliche sowie erwachsene Mitglieder des Theaters Muntanellas proben in der Klinik Beverin in Cazis. Bild Livia Mauerhofer

## Wie Momo den Menschen die Zeit zurückbringt

Die Jugendförderung des Theaters Muntanellas wird 20 Jahre alt. Zum Jubiläum bringen Kinder und Jugendliche das Stück «Momo» in Cazis auf die Bühne.

von Maya Höneisen

Zum ersten Mal soll heute das ganze Stück in einem Durchlauf gespielt werden. Die Regisseurin Silvana Candrea gibt vor dem Start der Probe noch ein paar Anweisungen zu den Abläufen. «Auch hinter der Bühne muss es ruhig sein während des Spiels. Das Publikum hört alles.» Sie mahnt auch, einander auf der Bühne zu helfen, und gibt den Tipp, nochmals alle Requisiten zu kontrollieren. «Gibt es eigentlich auch eine Pause?», fragt ein Knirps. «Nein, Pause gibt es keine», beantwortet Candrea die vorwitzige Frage.

Dann kann es losgehen. Licht an, Musik an. Drei als Momo kostümierte Kinder in gelben T-Shirts kommen auf die Bühne. 15 Kinder und Jugendliche zwischen 7 und 14 Jahren sowie zwei Erwachsene des Theaters Muntanellas spielen das Stück «Momo» von Michael Ende nach einem Skript von Richard Bruno ab dem 12. April in der Klinik Beverin in Cazis.

#### Keine Pause, keine Freude

Der Klassiker der Kinder- und Jugendliteratur von Michael Ende erschien im Jahr 1973 und ist auch in der schnelllebigen Zeit von heute aktuell. Momo ist ein kleines Mädchen, das in einem Amphitheater am Rande einer grossen Stadt wohnt. Sie besitzt die Gabe, Menschen besonders gut zu hören

zu können. Sie hat deshalb in der Stadt viele Freunde. Vor allem die Kinder kommen gerne zu ihr zum Spielen. Wenn da bloss die Grauen Herren nicht wären. Sie tauchen als Agenten der Zeit-Sparkasse auf. Sie nötigen die Menschen, zu Zeitsparern zu werden, die sich keine Pause und keine Freude mehr gönnen. Mithilfe der Schildkröte Kassiopia gelangt Momo in die Welt des Meisters Hora und bringt schliesslich den Menschen die Zeit zurück.

«Momo» wird vom Jugendtheater Muntanellas nicht zum



«Der Fokus lag von Anfang an darauf, Kindern und Jugendlichen einen Raum zu geben, in dem sie sich entfalten können.»

Lina Frei-Baselgia  
Künstlerische Leiterin  
des Theaters Muntanellas

ersten Mal aufgeführt. Es war das erste Stück, das vor 20 Jahren von Kindern der von Lina Frei-Baselgia ins Leben gerufenen Jugendförderung des Theaters Muntanellas gespielt wurde. «Der Fokus lag von Anfang an darauf, Kindern und Jugendlichen einen Raum zu geben, in dem sie sich entfalten können und ihre Fantasie und Kreativität angeregt werden», erklärt Frei-Baselgia, die heutige künstlerische Leiterin des Theaters Muntanellas. Verändert habe sich daran über die Jahre hinweg nicht viel. Die verschiedenen Theaterleiterinnen, Brigitta Gamm, Silvia Sprecher, Tina Ritter und Fabienne Grigoli, hätten jeweils ihre eigenen Konzepte mitgebracht und gearbeitet. Die Anzahl der Kinder und Jugendlichen sei aber recht konstant geblieben.

Insgesamt rund 200 jungen Schauspielenden in 25 Produktionen haben Frei-Baselgia und ihre Theaterleiterinnen die Freude am Theater mitgegeben. Ganz besonders freut sich Frei-Baselgia, dass vier Mädchen, die schon damals dabei waren, heute im Erwachsenentheater mitspielen. Erst kürzlich standen Nina Arrigoni, Sophia Müller, Seraina Deflorin und Ursula Schnellmann im Stück «Die sieben Todsünden» auf der Bühne.

#### Demo gegen die Zeitsparer

Die Kinder- und Jugendtheaterregisseurin Silvana Candrea legt

der aktuellen Inszenierung von «Momo» die Idee zugrunde, dass in jedem Menschen eine Momo und ein Grauer Herr stecken. Es gibt im Stück deshalb nicht nur eine Hauptfigur, stattdessen teilen sich verschiedene Kinder die Rolle der Momo. Eine Momo kann aber ebenso ein Grauer Herr sein. Auf diese Weise verschwimmen die Grenzen zwischen Momo und den Zeitdieben. Begleitet wird das Spiel mit Liedern, die teilweise von Candrea komponiert und arrangiert wurden.

Auf der Bühne jammert nun ein Friseur: «Ich vergeude meine Zeit mit Haarschneiden.» Worauf zwei der Grauen Männer ihm vorrechnen, wie viel Zeit er sparen könnte, und diese Zeit aufrechnen mit den Jahren, die er noch leben möchte. Sie kommen zum Schluss: «Herr Fusi, Ihre Zeit ist abgelaufen.» Sie schlagen ihm deshalb vor, ab sofort Zeit zu sparen und der grossen Gemeinschaft der Zeitsparer beizutreten. Aus dem Radio preist ein Werbespot das Zeitsparen an. Die Momos überlegen indes, wie die Grauen Männer zu stoppen wären, und organisieren eine Demo: «Nieder mit der Zeitsparkasse!»

«Momo». Freitag, 12. April, 19 Uhr; Samstag, 13. April, 15 und 19 Uhr; Sonntag, 14. April, 15 Uhr. Klinik Beverin, Haus 9, Cazis. Ticketreservation unter [www.muntanellas.ch](http://www.muntanellas.ch)

## Osterkonzerte in Sevgein

Der Chor misedau Sevgein feiert heuer sein 40-jähriges Bestehen. Am Sonntag, 31. März, um 17 Uhr sowie am Montag, 1. April, um 14 Uhr lädt er zu Osterkonzerten mit dem Titel «Denter tshiel e tiara – oraziuns musicalas» in die Pfarrkirche in Sevgein. Erstmals tritt der Chor zusammen mit einer Solistin auf, wie es in einer Medienmitteilung heisst. «Für die Mezzosopranistin Salo-

me Cavegn wird es ein Heimspiel, da sie in der Surselva aufgewachsen ist und hier auch ihre ersten Gesangserfahrungen gesammelt hat.» Ihre stimmliche Ausbildung begann sie bei Letizia Scherrer an der Musikschule Surselva. Gegenwärtig studiert Cavegn Gesang im Master an der Zürcher Hochschule der Künste.

Ausserdem wird auch der einheimische Künstler Tarcisi Cadal-

bert Teil der Konzerte sein, wie es in der Mitteilung weiter heisst. Der Sevgeiner Kunstschaffende verstarb 2003. Eines seiner letzten Werke zielt die Frontseiten der Drucksachen zum Konzert. Seine Nichte wird während der Konzerte zudem Texte aus dem Tagebuch des Künstlers vorlesen. (red)

Ticketreservation unter [eventfrog.ch](http://eventfrog.ch)

## Sahebi zeigt seinen Film

Der Regisseur Mehdi Sahebi präsentiert am Freitag, 29. März, um 20 Uhr seinen Dokumentarfilm «Gefangene des Schicksals» im Kulturplatz Davos. Für den Film begleitete Sahebi über mehrere Jahre afghanische und iranische Flüchtlinge seit ihrer Ankunft in der Schweiz. Im Anschluss an den Film findet ein Gespräch mit dem Regisseur und einem der Protagonisten statt. (red)